

REQUIEM
Wie Chorsemnar und Symphonisches Orchester Liechtenstein Brahms' Deutsches Requiem aufführten. 25



KONZERT
Welches Jazztrio am kommenden Samstag, den 30. April, in der Tangente in Eschen konzertiert. 25



ARTHROSE
Welches neue Medikament gegen Arthrose von der europäischen Rheumaliga besonders empfohlen wird. 26



KRITIK
Weshalb der russische Präsident Wladimir Putin gestern scharfe Kritik am eigenen Apparat übte. 28

VOLKSBLATT | NEWS

Letzte Gelegenheit für Dida mit den roten Schuhen



SCHAAN – Am Mittwoch, den 27. April, 19 Uhr, ist noch einmal ein Theaterstück im TaKino zu sehen, das 14 Jugendliche aus der Region mit der Regisseurin Iris Hochschorner erarbeitet haben. Die Koproduktion von Jugendtheaterclub und GZ Resch erzählt von Mobbing, Shopping und anderen Alltagslichkeiten. Sie ist neu in der Klasse und sie fällt auf. «Dida mit den roten Schuhen» will nicht «Dida» bleiben, auf die man mit dem Finger zeigt. Aber es braucht Zeit und guten Willen bei allen, bis Manuela akzeptiert wird. Dominic Ahlheit, Livia Ambühl, Laura Beck, Sarah Fessler, Sandra Gächter, Gina Gross, Ursula Hafner, Simon Jäggi, Rebecca Mortensen, Desirée Moser, Michael Real, Julian Risch, Manuel Wachter und Anja Wohlwend haben im Jugendtheaterclub ein Stück aus ihrem eigenen Leben und Erleben auf die Bühne gebracht. Letzte Gelegenheit, die Produktion live auf der Bühne zu sehen, ist am Mittwoch um 19 Uhr. Karten für «Dida mit den roten Schuhen» gibt es beim TaK-Vorverkauf an der Reberstrasse 10 in Schaan, Tel.: (00423) 237 59 69. Er ist von 9 bis 11 Uhr sowie von 13.30 bis 18 Uhr geöffnet. Bestellungen per Fax (237 59 61) oder per E-Mail an vorverkauf@tak.li sind ebenfalls möglich. Die Abendkasse im TaKino öffnet eine Stunde vor der Vorstellung. (PD)

«Zeebee» und Stefan Frommelt im Café des Kunstmuseums

VADUZ – Die in Deutschland geborene Sängerin und Songwriterin «zeebee», die nun in Dornbirn beheimatet ist, arbeitet zurzeit an ihrem zweiten Soloalbum. «Cartoonboom» wird wie das Debüt «Chemistry» im September 2005 auf dem legendären Wiener Label «Angelika Köhlermann» und im Vertrieb von BMG und Universal weltweit erscheinen. Am Donnerstag, den 28. April, wird sie im Café des Kunstmuseums in Vaduz zusammen mit Stefan Frommelt «Live Plugged Beatz» zum Besten geben, Beginn ist um 20 Uhr. Für das Debutalbum von «zeebee», welches zum ersten «Album der Woche» einer österreichischen Künstlerin auf FM4 gekürt wurde, regnete es international aussergewöhnlich enthusiastische Rezensionen. Mit ihrer einzigartigen, zum österreichischen Grammy nominierten Stimme, versetzt sie mühelos Melodiengänge und erobert und interpretiert jedes zeitgenössische Genre der elektronischen und akustischen Musik auf ihre ganz eigene, unerhörte Art, die sich dem Zuhörer oft erst nach mehrmaligem Hören voll erschliesst. Sie selbst sieht sich als Arbeiterin «unter Tag»: «Wenn ich singe, befinde ich mich dort, wo es dunkel und dicht ist. Meine Stimme arbeitet wie das Werkzeug eines Minenarbeiters. Ich bohre mich durch Masse und berühre scheinbar Undurchdringliches. Ich reibe mich an der Musik, bis es ganz heiss wird, bis alles nachgibt. Und manchmal ist da am Ende Licht.» (PD)

Die Hörer der Zukunft

Klangfest mit dem Ensemble New Art im Guido-Feger-Saal

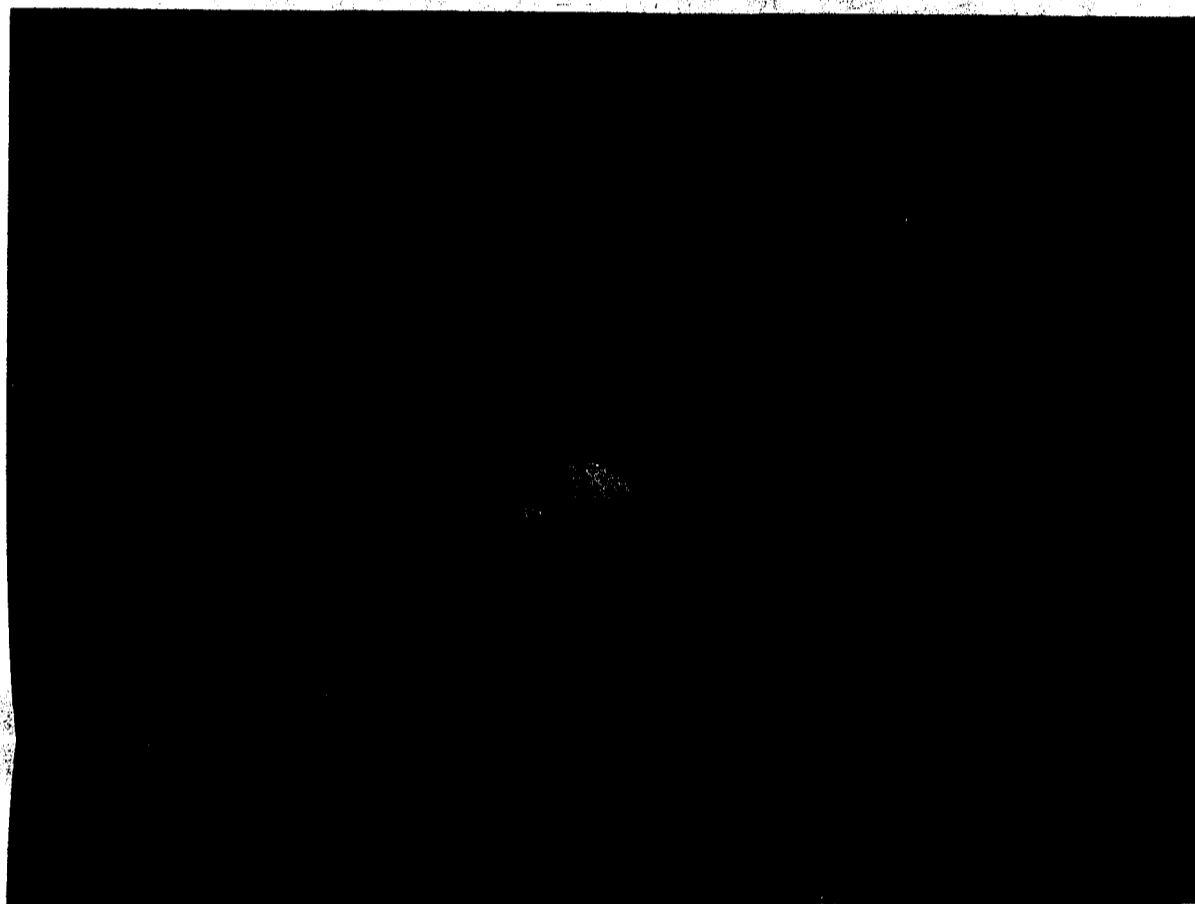
TRIESEN – Mit einem Konzert des Ensembles New Art endet am Sonntag die erste Saison der Konzertreihe Klangfest mit Neuer Musik im Guido-Feger-Saal. Die Zuhörer bekamen faszinierende Musik zu hören, die, ganz im Sinne von Fuat Kent, dem Ensembleleiter, direkt die Emotionen anspricht. Alfred Achberger führte durch das Programm.

• Arno Lüfter

Das Ensemble New Art um den Pianisten Fuat Kent setzt sich je nach Bedarf anders zusammen. Mit den einzelnen Stücken wechselten auch die Besetzungen. Allen Stücken war gemein, dass die Musiker sich den Komponisten eng verbunden fühlten, was man jederzeit spüren konnte.

Ahmed Basyad besang mit dem Stück «Nadim», mit dem Kent und der Perkussionist Hans-Peter Achberger den Abend eröffneten, eine, offenbar recht impulsive Frau. Renate Braitto (Flöte) und Sandra Schmid (Klarinette) folgten mit der «Serenade» von Jürg Wytenbach, einem indirektem Rheinberger-Nachfolger. Langsame Unisonostellen, auseinander driftend und wieder zusammengeführt, sowie rasche, ineinander fließende Läufe zeichnen dieses Stück «für zwei Spieler/-innen» mit Witz und enormer Virtuosität aus; mit einem völlig unvermittelten Schluss-i-Tüpfelchen.

Rudi Springs «Con Forza», für das Hans-Peter Achberger sein perkussives Instrumentarium völlig umbauen musste, trägt seinen Na-



Fuat Kent entwickelte einen regelrechten Klangkosmos vor herauschender musikalischer Hintergrundstrahlung.

men zunächst zurecht; allerdings wechseln sich aggressive Passagen mit geradezu meditativen Stellen ab; der Stille kommt eine besondere Bedeutung zu.

Nach der Pause spielten Braitto, Schmid und Alfred Achberger (Marimba), dirigiert von Hans Peter Achberger, «Esprit Rude/Esprit Doux II» von Elliott Carter, dem Spezialisten für die Kombination mehrerer gleichzeitig ablaufender Tempi. Den krönenden Abschluss

bildete George Crumbs «Macrococosmos, Volume I – Twelve Pieces after the Zodiac», einem schier unbeschreiblichen Klangwunder, das seinem Interpreten Fuat Kent, einem ausgewiesenen Crumb-Kenner, einiges abverlangte: Nicht nur der gesamte, elektrisch verstärkte Flügel wurde, auf der Tastatur wie im Inneren, bespielt; Fuat rief, sprach und piff in den Klangkörper hinein und versetzte die Saiten auf jede nur irgend

denkbare Art in Schwingung. Mitzuerleben wie Kent mithilfe dieser Techniken eine so atmosphärisch dichte Musik entstehen liess, ohne Effekthascherei, war ein einmaliges Erlebnis. Ein Abend mit Musik von schillernder Komplexität und dabei packender Emotionalität, dargeboten von exzellenten Interpreten, die nicht nur durch ihre Virtuosität, sondern auch durch ihre echte Begeisterung überzeugten.

Künstlergespräch im Kunstraum

Beat Stutzer im Gespräch mit Herbert Fritsch

VADUZ – Heute Dienstag, den 26. April, findet im Kunstraum Engländerbau in Vaduz im Rahmen der Ausstellung «Landschaftsprojekte» des Vorarlberger Künstlers Herbert Fritsch ein Künstlergespräch statt. Auf Einladung der liechtensteinischen Kunstgesellschaft spricht Beat Stutzer, der Direktor des Bündner Kunstmuseums Chur, mit dem Künstler.

KUNSTRAUM

Engländerbau

0400 Vaduz www.kunstraum.li

Beat Stutzer ist der Kurator der Ausstellung «Landschaftsprojekte» von Herbert Fritsch. Er verfolgt dessen Arbeit seit vielen Jahren und hat verschiedentlich bei Publikatio-

nen um die Kunst von Herbert Fritsch mitgewirkt. Somit sitzt ein durchaus auch kritischer Wegbegleiter dem Kunstschaaffenden gegenüber. Gemeinsam diskutieren sie über Landschaftsprojekte und geben auch dem Publikum Gelegenheit, sich ins Gespräch einzumischen. «Landart» ist eine Kunstform, die zunächst in den 60er-Jahren Verbreitung fand. Herbert Fritsch ist ein Vertreter dieser Richtung, der in der näheren Umgebung mit vielen Projekten von sich reden gemacht hat – zuletzt mit einer Aktion in Steg/Triesenberg. Aus der Beschäftigung mit den Zeichen und Inschriften der Walser entstand auch das Walsertor, welches den Dorfplatz von Triesenberg schmückt. Aber nicht nur in seiner engeren Umgebung griffen seine Interventionen in die Landschaft ein, Herbert Fritsch verwirklichte grosse Projekte z.B. auch in der



Beat Stutzer, der Kurator der Ausstellung, leitet das Künstlergespräch von heute 18 Uhr im Kunstraum Engländerbau in Vaduz.

Normandie, in Rom oder in skandinavischen Ländern.

Erfahren Sie im Rahmen des Künstlergesprächs im Kunstraum Engländerbau mehr über Herbert Fritsch, seine Projekte und Visionen. Das Künstlergespräch ist eine Veranstaltung der liechtensteinischen Kunstgesellschaft, zu welcher auch Nicht-Mitglieder herzlich willkommen sind. Der Eintritt ist wie immer im Kunstraum Engländerbau frei.

Die Öffnungszeiten im Kunstraum Engländerbau sind Dienstag und Donnerstag von 13 bis 20 Uhr, Mittwoch und Freitag 13 bis 17 Uhr sowie Samstag und Sonntag von 11 bis 17 Uhr. Die Ausstellung «Landschaftsprojekte» von Herbert Fritsch dauert bis 29. Mai 2005; weitere Informationen – auch zum Rahmenprogramm – sind im Internet unter www.kunstraum.li abrufbar. (PD)